

Wien, Sonntag den 19. Oktober 1924

Das Volksfest im Rathaus. Das Musik- und Theaterfest der Stadt schloss heute Nachmittags mit einem grossen Volksfest. Auf dem Platze vor dem Rathause und im Arcadenhof waren ^{Orchester} errichtet, ^{Orchester} waren aufgestellt und bald nach dem Beginn des Festes entwickelte sich ein lebhaftes Treiben. Der Hof war von einer dichten Menge gefüllt und auf dem weiten Platze vor dem Rathause umzingelten viele Tausende Menschen die Bühne. Beständig war das Interesse der Zuschauer gefesselt, es gab ^{überall} etwas Besonderes zu hören und zu sehen und da das Programm auch in der Reihenfolge der Darbietungen genau eingehalten wurde, verteilte sich die Menge in musterhafter Ordnung, die während des ganzen Festes nicht gestört wurde. Die Massen chöre der „Freien Typographia“ und des „Vokalchors Wien-West“, die Chormeister Schoof dirigierte, übten eine mächtige Wirkung. Der Bläserchor der Staatsoper unter Leitung des Professors Stieglers und das Ballett der Staatsoper wurden, wie überhaupt jede Nummer des Programms mit Beifall überschüttet wurde. Das Orchester bestand aus Mitgliedern der ^{des Staatsoperorchesters} Wiener Duette wurden von den zwei Burgtheatermitgliedern, den Herren Emmerich Reimers und Huber vorgegetragen. Die Publik bemerkte rühmend, dass für dieses Volksfest „Stimmkanonen“ aufgeföhren waren. Der Kammerchor des Wiener Männergesang- und Eisenbahnvereins sowie des Schubertbundes unter dem Leitung des Professors Führich, das Mandolinenorchester Professors Sostarics und die ^{die} Flügelhornvorträge Prof. Sostarics und Prof. Menthal, die lustigen Vorträge des Fraulein Gisa Wurm wurden ^{mit} Undgarerit die Clowns immer mit erneuerndem Applaus bedankt.

Hasebucke weckten Lehen und Jubel ohne Ende. Mit Eintritt der Dämmerung begannen auf der Hellbeleuchteten Bühne vor dem Rathause die Vordtelling fortgesetzt wurde. im Arcadenhofe die Filmverführungen. Es wurden ^{ein} farbiger Film gezeigt, ein Film „Unsere brave Feuerwehr“ wurde beklatscht, als ob die brave Feuerwehr dieser Demonstration der Wiener hörte. Zum Schluss aber kam der Jackie-Coogan-Film, eine Sensation, die ^{gebührend} aufgenommen wurde. Als die Vorführungen im Freien zu Ende waren, begann in Festsaale der „Wiener Abend“. Der Nachmittag wie der Abend verliefen in bester Stimmung.